

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

9. Februar 1950

Blatt 202

## Ausstellungen und Museen in Wien (+ Neueröffnungen)

=====

9. Februar (Rath.Korr.)

### 1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"- Bibliothek	Neuerwerbungen der Handzeichnungen und Kupferstichsammlung aus den Jahren 1946-1949.	13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	+ ) Das Kunstwerk des Monats.	Mo, Di, Do, Sa 10-13 Mi, Fr 10-18 Uhr So 10-12 Uhr (bis 28. Februar)
-"-	Neuerwerbungen der Albertina von der Gotik bis zur Gegenwart.	-"-
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	Mo, Di, Do, Sa 10-16 So 10-13 Uhr (ganzjährig)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Würthle Weihburggasse 9	Aus der Werkstatt lebender Künstler - Aquarelle und Zeichnungen.	Mo-Fr 9-18 Uhr Sa 9-14 Uhr So geschl.
Konservatorium der Stadt Wien Johannesgasse 4a	Wiener Musik.	8-16 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5'	Meisterwerke der europäischen Kunst.	Mo geschlossen Di-Sa 10-13 So 9-13 Uhr (ganzjährig)

9. Februar 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 203

Kunsthistorisches  
Museum  
Burgring 5

Ägyptische Sammlung -  
Antiken Sammlung.

Di-Sa 10-13 Uhr  
So 9-13 Uhr  
Mo geschlossen  
(ganzjährig)

-"-

Sonderschau: Pieter  
Brueghel d.Ä.

Di-Sa 10-13 Uhr  
So 9-13 Uhr

Lobkowitz-Palais +)  
Lobkowitzplatz 2

"Deux siècles de vie  
parisienne"

10-17 Uhr  
(bis 28. Februar)

Mozart-Haus  
Domgasse 5

Mozart-Gedenkstätte.

tägl. außer Mo  
9-16 Uhr (ganzj.)

Museum für Völker-  
kunde  
Neue Hofburg

Payer-Weyprecht-Aus-  
stellung.

tägl. außer Mo 10-13  
So 9-13 Uhr

-"-

Österreicher als Sammler  
und Forscher in der Welt.  
Afrikanische Bronzen.  
Die Tuareg der Sahara.

-"-

-"-

Museum österreichi-  
scher Kultur  
Neue Hofburg

Permanente Ausstellung.  
Sonderschau: Österreich  
im Kartenbild.  
Baualterpläne österrei-  
chischer Städte und Märkte.

-"-

-"-

Nationalbibliothek  
Josefsplatz 1

Ständige Ausstellung der  
wertvollsten Handschriften  
der Nationalbibliothek.

tägl. auch So u.  
feiertags 11 Uhr  
Führung. (Ganzj.)

Naturhistorisches  
Museum  
Maria Theresien-Pl.

Schausammlungen.

tägl. außer Di  
9-13 Uhr  
(ganzjährig)

-"-

Pilz-Ausstellung  
Sonderschau: Die Mensch-  
heit eine Familie.

-"- Mi 9-13, 14-18<sup>h</sup>

Neue Galerie  
Grünangergasse 1

Gerhild Diesner - Paul  
Flora - Gemälde, Aqua-  
relle und Zeichnungen.

10-17 Uhr  
So geschl.

Neue Hofburg  
Heldenplatz

Waffensammlung. Sammlung  
alter Musikinstrumente.

Do 10-13 Uhr  
So 9-13 Uhr  
(ganzjährig)

Neues Rathaus  
Lichtenfelsgasse 2  
Stiege 3 - Büro  
Stadtrat Mandl

Sonderschau: Das Wiener  
Stadtbild - Ansichten  
Wiens vom 17.- 19. Jahr-  
hundert.

Mo-Fr 9-16 Uhr  
Sa 9-12 Uhr  
So geschl.

9. Februar 1950	"Rathaus-Korrespondenz"	Blatt 204
Staatl. Kunstgewerbemuseum Stubenring 3	Sammlungen des österreichischen Museums.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr
-"-	Mittelalterliche Glasmalerei.	tägl. außer Mo 9-16 So 9-13 Uhr
-"-	Sonderschau- Hokusai - jap. Holzschnitte.	-"-
-"-	Chinesische Textilien.	-"-
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	1100 Jahre österreichische und europäische Geschichte.	9-16, Sa 9-13, So 9.30-13 Uhr
Stadtlokal der österreichischen Staatsdruckerei Wollzeile 27a	Historische Schau.	Werktags 8-17 Uhr Sa 8-12 Uhr
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen.	Di und Sa 10 und 15 Uhr, Mi 10 Uhr Führungen.

### 3. Bezirk

Bürger-Theater Unt. Zollamtsstr. 13	Ferdinand Georg Waldmüller - Farbproduktionen.	
Foyer-Konzerthaus Lothringerstraße 20	Verkaufsausstellung der Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler.	10-16 Uhr (bis 23. Februar)
Landstrasser Heilmuseum Rochusgasse 16	Die Landstraße in alter und neuer Zeit.	Sonntag 9-12 Uhr (ganzjährig)

### 5. Bezirk

Städt. Bücherei Siebenbrunnenfeldg. 13	Athonas Michow: Bulgarische Landschaften.	Mo 9-12 Uhr, 14.30 - 19 Uhr, Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr Mi geschl., Sa 9-12 Uhr
Volksbildungshaus Margareten Stöbergasse 11	+ ) Leistungsschau der Volkshochschüler - Städtebauliche Probleme von Wien in der Gegenwart.	9-12, 14-17 Uhr

### 6. Bezirk

Haydn Museum Haydngasse 19	Haydn-Gedenkkräume.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzj.)
-------------------------------	---------------------	-------------------------------------

9. Februar 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 205

7. Bezirk

Bundesmobieliendepot  
Mariahilfer Straße 88      Stilmöbel aus dem Besitz  
der Habsburger.      Mo-Sa 9-16 Uhr  
So 9-12 Uhr  
(ganzjährig)

Kaufhaus Gerngroß      +) 250 Jahre Wiener  
Mariahilfer Straße 48      Fasching.      Mo-Fr 8-18 Uhr  
Sa 8-13 Uhr

Volkstheater-Foyer  
Neustiftgasse 1      60 Jahre Volkstheater.

8. Bezirk

Museum für Volks-  
kunde  
Laudongasse 19      Österreichische Trach-  
ten in der Volkskunst.      tägl. außer Mo 9-12  
Uhr (ganzjährig)

-"-      Volksliedforschung und  
Volksliedpflege in  
Österreich.      -"-

Th.i.d. Josefstadt  
Sträussel-Säle  
Josefstädter Str.26      Franz Hrastnik: Gemälde  
und Graphik aus Amerika.

10. Bezirk

Städt. Bücherei  
Hasengasse 38      Anton Velim: Zeichnungen  
aus dem Arbeitsleben.      Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl.,  
Sa 9-12 Uhr

12. Bezirk

Städt. Bücherei  
Egger-Lienz-Gasse 3      Friedrich Martinz:  
Reinecke Fuchs und an-  
dere Tierbilder.      -"-

Städt. Bücherei  
Karl Löwe-Gasse 17      Wilhelm Kaufmann:  
Sportbilder.      -"-

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn      Schauräume.      9-17 Uhr (ganzj.)

Wagenburg Schönbrunn      Sammlung historischer  
Prunkwagen.      10-16 Uhr (ganzj.)

14. Bezirk

Technisches Museum  
Mariahilfer Str.212      Schausammlungen.      wochentags 10 und  
14 Uhr Führungen  
Sa 13.30-16.30,  
So 9-13 Uhr (ganzj.)

16. Bezirk

Städt. Bücherei Schuhmeierplatz 17	Paul Passini: Österrei- sche Landschaften.	Mo 9-12, 14.30-19 Di, Do, Fr 14.30-19 Mi geschl., Sa 9-12 Uhr
---------------------------------------	-----------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------

19. Bezirk

Städt. Bücherei Flotowgasse 12	+ ) Beispiele aus der Stadt- planung.	--"
-----------------------------------	------------------------------------------	-----

Städt. Bücherei Döbl. Hauptstr. 96	Bilder der künstlerischen Volkshochschule.	--"
---------------------------------------	-----------------------------------------------	-----

21. Bezirk

Städt. Bücherei Brünner Straße 36	Kleine Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft der Künstlerischen Volks hoch- schule.	--"
--------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Prof. Friedrich Weißhappel 75 Jahre  
=====

9. Februar (Rath.Korr.) Am 13. Februar vollendet der bekannte Wiener Musikpädagoge Prof. Friedrich Weißhappel sein 75. Lebensjahr.

Weißhappel wurde in Urfahr bei Linz geboren, absolvierte seine Studien in Wien und war lange Zeit als Lehrer für Klavier und Violinspiel, als Organist und Kantor an protestantischen Kirchen und auch in der österreichischen Musiklehrerschaft organisatorisch verdienstvoll tätig. In Fachkreisen wurde der Name Friedrich Weißhappels durch sein mutiges Eintreten für die Jankó-Klaviatur bekannt. Er gründete 1905 den Jankó-Verein und veröffentlichte in Fach- und Tagesblättern des In- und Auslandes zahlreiche Abhandlungen über die Jankó-Klaviatur. Hand in Hand mit diesen Bestrebungen gingen Weißhappels Versuche zur Reform der Notenschrift. Schon 1894 erfand Weißhappel eine Notenschrift ohne Versetzungszeichen und ohne Notenschlüssel und veröffentlichte 1948 eine Broschüre "Die Frage der Notenschriftreform". Für seine vielseitigen Verdienste wurde Friedrich Weißhappel von vielen Körperschaften zum Ehrenmitglied ernannt und außerdem 1937 vom Bundespräsidenten mit dem Titel Professor ausgezeichnet.

Aus dem Programm der Wiener Volkshochschulen  
=====

von Montag, den 13. bis Sonntag, den 19. Februar  
=====

9. Februar (Rath.Korr.)

Urania:

Mittwoch, 15. Februar, Klubsaal, 19 Uhr: Felix Hubalek liest aus eigenen Werken. (In Zusammenarbeit mit dem Verband demokratischer Schriftsteller und Journalisten.)

Kleiner Saal, 19 Uhr: Univ. Prof. Dr. Erwin Stransky: Psychische Hygiene und Weltfrieden.

Freitag, 17. Februar, Mittlerer Saal, 19 Uhr: Dipl.Ing. Erich Kurzel-Runtscheiner spricht im Rahmen der Vortragsreihe "Wissenschaftliches Denken - Technisches Schaffen" über "Die Technik in Abbildungen der Zeit". Filmstreifen und Lichtbilder illustrieren den Vortrag.

Volksbildungshaus Margareten:

Freitag, 17. Februar, 19 Uhr: Dr. Karl Steffen: Filmaufnahmen im menschlichen Körper. (Der Mikrotonfilm, ein neues Verfahren für Wissenschaft und Unterricht.) Mit Filmvorführung.

Samstag, 18. Februar, 16 Uhr: Im Rahmen der Ausstellung "Städtebauliche Probleme von Wien in der Gegenwart" spricht Dipl.Arch. Editz Matzalik über "Sozialen Wohnbau der Gegenwart" und führt anschließend gemeinsam mit Dipl.Ing. Friedrich Pangratz durch die Ausstellung.

Sonntag, 19. Februar, 10.30 Uhr, hält Gustav Krall einen Lichtbildervortrag über "Sozialen Städtebau" und führt anschließend gemeinsam mit Dipl.Arch. Edith Matzalik durch die Ausstellung.

Volkshochschule Alsergrund:

Donnerstag, 16. Februar, 19 Uhr: In der gemeinsam mit der Geographischen Gesellschaft veranstalteten Vortragsreihe "Reise um die Erde", in der Forschungsreisende über Länder- und Völkerkunde sprechen, hält Min.Rat. Ing. Ludwig Brandl einen Lichtbildervortrag "Die größten Ströme Chinas".

Volkshochschule Favoriten:

Mittwoch, 15. Februar, 19 Uhr: Eröffnung der kunst- und kultur-  
geschichtlichen Vortragsreihe "Kennst Du Dein Wien", durch  
einen Vortrag von Amtsrat Ignaz Benda "Entstehung, Entwicklung  
und Leben unserer Stadt".

Donnerstag, 16. Februar, 15 Uhr: Heimatliche Wanderung mit  
Film und Bild unter dem Titel "Favoriten - Laaer-Berg, Wiener  
Berg" in der Vortragsreihe für Kinder "Heimat und Sage".

Volksheim Ottakring:

Dienstag, 14. Februar, 19 Uhr: Univ. Prof. Dr. Leopold Schön-  
bauer "Woran sterben die Menschen?"

Freitag, 17. Februar, 19 Uhr: Bundesrat Hochschulprof. Dr.  
Adalbert Duschek: Was ist Mathematik?

Volkshochschule Brigittenau:

Montag, 13. Februar, Hörsaal des Unfallkrankenhauses 20,  
Webergasse 2-6, 19 Uhr: Prim. Dr. J. Kretz: Was soll jedermann  
von der Krebskrankheit wissen?

Donnerstag, 16. Februar, 19 Uhr: Univ. Prof. Dr. Rudolf Pape:  
Magen- und Darmgeschwüre.

Volkshochschule Floridsdorf:

Dienstag, 14. Februar, Vortragssaal des Volksbildungsvereines  
Floridsdorf, 21., Brünner Straße 34-38, Stiege 5 (Schlingerhof),  
19 Uhr: Dipl. Techn. Theodor Fuchs: Heilungs- und Todesstrahlen  
in Natur und Technik.

60. Geburtstag von Univ. Prof. Dr. Karl Wolff  
=====

9. Februar (Rath.Korr.) Am 11. Februar vollendet der Ordinarius für bürgerliches Recht und Rechtsphilosophie an der Wiener Universität Prof. Dr. Karl Wolff sein 60. Lebensjahr.

1890 in Peterwardein geboren, absolvierte er seine Gymnasial- und Hochschulstudien in Wien, wo er an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zum Doktor promovierte. Nach dem Militärdienst wurde er zunächst Privatdozent für österreichisches Privatrecht an der Wiener Universität und hierauf außerordentlicher Professor für österreichisches Zivilrecht an der Universität Czernowitz, nach deren Schließung er an die Universität Innsbruck übersiedelte. Wolff wurde daselbst 1921 zum ordentlichen österreichischen Professor mit dem Lehrauftrag für Internationales Privatrecht ernannt. Dieser wurde später auf die Fächer Wechselrecht, Privatversicherungsrecht, Handels- und Wechselrecht, zivilgerichtliches Verfahren erweitert bzw. umgeändert. 1924 erfolgte seine Promotion zum Doktor der Philosophie an der Universität Graz. Wolff, der in Innsbruck zweimal die Würde eines Dekans bekleidete, hielt auch im Ausland Gastvorlesungen und wurde Mitglied verschiedener angesehenener internationaler Gesellschaften. 1937 nahm er am Internationalen Juristenkongreß in Paris teil. Durch den Nationalsozialismus wurde Wolff von seinem Posten entfernt und war auch in "Schutzhaft". Nach der Befreiung wurde er als ordentlicher Professor für bürgerliches Recht und Rechtsphilosophie an die rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien berufen. Als solcher ist er Mitglied der judiziellen Staatsprüfungskommission, der rechtshistorischen Prüfungskommission, der Kommission für die Richteramtsprüfung und Mitglied des Verfassungsgerichtshofes, zu dessen ständigen Referenten er 1949 ernannt wurde. Ferner wirkt er als Honorarprofessor an der Hochschule für Welthandel in Wien. Im Studienjahr 1948/49 war er Dekan der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät und Senator der Universität. Wolff verfaßte neben zahlreichen fachwissenschaftlichen Aufsätzen für in- und ausländische Zeitschriften eine beträchtliche Anzahl



grundlegender Werke, die wegen ihrer hervorragenden Qualitäten bekannt sind, u.a. den in vier Auflagen erschienenen Grundriß des österreichischen bürgerlichen Rechtes, Österreichisches Privatrecht, Grundlehre des Sollens, Grundriß des Wechselrechtes und Grundriß des österreichischen Zivilprozeßrechtes. Weiter ist er Mitarbeiter des Klang'schen Kommentars zum Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch. Neben seinen wissenschaftlichen Arbeiten bekundet Wolff ein besonderes Interesse für alle Fragen der Volksbildung und ist auch Vorstandsmitglied der Volkshochschule Döbling.

Eine Resolution der Gemeindebediensteten  
=====

9. Februar (Rath.Korr.) Heute tagte eine Obmännerkonferenz der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Landesgruppe Wien. Nach einem ausführlichen Bericht des Gewerkschaftspräsidenten Stonner und einem eindrucksvollen Kommentar des Zentralsekretärs Pölzer zu der vom Zentralvorstand vorgeschlagenen Resolution, wurde diese mit überwältigender Mehrheit angenommen. Diese Resolution verlangt für die allernächste Zeit Maßnahmen zur Senkung aller überhöhten Preise, ferner das Handelsspannungsgesetz, das Gesetz gegen den Preiswucher, das Kontenrahmengesetz und das Antikartellgesetz. Außer der Forderung nach raschester Verabschiedung dieser Gesetze wird die eheste Aufnahme der vom Finanzminister zugesagten Verhandlungen über das Nachziehverfahren verlangt.

Überreichung der ersten drei Sportehrenzeichen der Stadt Wien  
=====

9. Februar (Rath.Korr.) Heute mittag überreichte Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Anwesenheit des Nationalratspräsidenten Kunschak, der Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der Stadträte und vieler Ehrengäste die ersten drei Sportehrenzeichen der Stadt Wien. Das Sportehrenzeichen erhielten Richard Menapace, Sektionschef Dr. Josef Pultar und Engelbert Zölch.

Der 36jährige Fahrradmechaniker Richard Menapace aus

Innsbruck hat anlässlich der Österreich-Rundfahrt 1949 durch seinen Sieg einen hervorragenden sportlichen Erfolg erzielt, der im In- und Ausland größte Beachtung fand. Er gehört dem ASKÖ an und hat trotz verlockender Angebote abgelehnt, Professional zu werden.

Der 71jährige Sektionschef Dr. Josef Pultar hat sich große Verdienste um die körperliche Ertüchtigung der katholischen Jugend erworben. Im österreichischen Sportleben ist er seit 50 Jahren an führender Stelle tätig. Im Jahre 1899 war er Mitbegründer der christlich-deutschen Turnerschaft. In den Jahren 1927 bis 1934 fungierte er als Mitglied des ersten Sportbeirates der Stadt Wien und hat auch an den Arbeiten des Stadionbauausschusses teilgenommen. In der Verbotszeit, die Dr. Pultar zeitweise auch in Haft verbracht hatte, war er an den Vorarbeiten für die Wiedererrichtung der österreichischen Turn- und Sportbewegung maßgeblich beteiligt. Seit 1945 ist er Präsident der Turn- und Sport-Union. Dr. Josef Pultar war viele Jahre Sekretär des Präsidenten des Nationalrates und bekleidet gegenwärtig das Amt des Parlamentsdirektors.

Der älteste unter den heute ausgezeichneten verdienten Sportorganisatoren ist der 82 Jahre alte Engelbert Zölch. Er ist schon in seiner Jugend als begeisterter Mitarbeiter und Mitbegründer der Arbeiter-Turnbewegung hervorgetreten. Vor mehr als fünfzig Jahren war er unter den eifrigsten Funktionären der damals gegründeten Arbeiter-Turnvereine in Wien. Zölch war lange Jahre Obmann des 17. Turnkreises und Redakteur der österreichischen Arbeiter-Turner-Presse. Nach der Gründung des ASKÖ im Jahre 1924 wurde er dessen erster Präsident.

Zu Beginn der heutigen Feier im Stadtsenatssitzungssaal wies Stadtrat Mandl auf die Bedeutung des Sportehrenzeichens hin. Es soll an jene verteilt werden, die sich um den heimischen Sport außergewöhnlich verdient gemacht haben, und zwar nicht nur als Spitzenkünstler, sondern auch als Erzieher der Jugend. Die Überreichung der ersten drei Sportehrenzeichen wurde vom Stadtsenat schon am 14. Dezember 1949 einstimmig beschlossen.

Der Bürgermeister überreichte dann die Ehrenzeichen

9. Februar 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 212

und die dazugehörigen Diplome. Dabei würdigte er die Verdienste jedes einzelnen.

Im Namen der Geehrten dankte Sektionschef Dr. Pultar: "In der Verleihung dieses Sportehrenzeichens", sagte er, "erblicken wir weniger eine persönliche Ehrung, sondern vielmehr die Anerkennung der Leistung unzähliger Funktionäre, die in den Sport- und Turnorganisationen lange Jahre, manchmal ihr Leben lang, uneigennützig an der körperlichen und geistigen Ertüchtigung der österreichischen Jugend gearbeitet haben. Den Dank für die Ehrung verbinden wir mit dem Versprechen, unsere Arbeit weiter fortzusetzen!"

Der feierliche Akt war von musikalischen Darbietungen eines Trios des Konservatoriums der Stadt Wien umrahmt.

Ein neuer Gast in der Ehrengalerie der Bürgermeister  
=====

9. Februar (Rath.Korr.) Im Sitzungssaal des Stadtsenates im Wiener Rathaus sind an den beiden Seitenwänden und an der Stirnwand grosse Gemälde der ehemaligen Bürgermeister von Wien angebracht. Ihre Zahl ist mit sieben bemessen. An der Stirn- wand ist immer das Bild des zuletzt verstorbenen Bürgermeisters befestigt. Diesen Ehrenplatz nahm bisher Bürgermeister Reumann ein, der bis 1923 die Geschicke der Stadt Wien leitete.

Im Laufe des heutigen Tages kam nun das Bild von Altbürger- meister Seitz aus den Beständen des Historischen Museums der Stadt Wien, von E. Hochschartner im Jahre 1930 gemalt, auf die- sen Ehrenplatz. Bürgermeister Reumann rückt auf den nächsten Platz, während der Letzte in der Reihe, Bürgermeister Eduard Uhl (1882-1889), nun für immer den Sitzungssaal des Stadtsena- tes verlässt.